

## Vorlage an den Landrat

### **Beantwortung der Interpellation 2019/246 von Florence Brenzikofer: «Unökologischer Einsatz von Instrumenten an Spitälern» 2019/246**

vom 13. August 2019

#### **1. Text der Interpellation**

Am 4. April 2019 reichte Florence Brenzikofer die Interpellation 2019/246 «Unökologischer Einsatz von Instrumenten an Spitälern» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

*Wie Online Reports am 31. Januar 2019 berichtete, werden am Basler Universitätsspital u. a. 124'000 sechs Scheren-Modelle verbraucht und als Sonderabfall in der Basler Kehrrichtverbrennungsanlage verbrannt. Das gleiche Schicksal erfahren Klemmen, Pinzetten oder auch die 14 Zentimeter langen stählernen Spitalscheren sowie weitere Einweg-Instrumente. Es ist davon auszugehen, dass die Praxis am Kantonsspital Baselland ähnlich ist.*

*Es macht aktuell den Anschein, dass in gewissen Bereichen ein Dilemma bei den Spitälern zwischen Ökologie und Ökonomie besteht.*

*In diesem Zusammenhang bitte ich die Regierung untenstehende Fragen zu beantworten.*

- 1. Bei welchen aktuell eingesetzten Einweg-Instrumenten bestehen Alternativen?*
- 2. Welche Kosten fallen bei den Wegwerf-Scheren an?*
- 3. Welche Mehrkosten würden zum Beispiel bei einem Ersatz der Einweg-Scheren mit Mehrweg-Scheren anfallen?*
- 4. Existiert ein Umweltschutzkonzept oder ein Umweltbericht analog dem Bürgerspital Basel?*
- 5. Orientiert sich das Kantonsspital Baselland zum Beispiel an Greenhealthcare.ie oder einem anderen Netzwerk zum Thema Umweltschutz an Spitälern?*
- 6. Ist die Regierung bereit, bei der nächsten Leistungsvereinbarung mit dem Kantonsspital Baselland das Thema Umweltmanagement aufzunehmen?*

#### **2. Einleitende Bemerkungen**

Der Regierungsrat hat seine Abklärungen auf das in der Interpellation mehrfach angesprochene Kantonsspital Baselland (KSBL) konzentriert. Im KSBL gilt das Prinzip, dass wenn immer möglich Mehrweginstrumente eingesetzt werden. Wo die Instrumente eine Sicherheitsgefährdung

darstellen, wird gemäss den Regularien der Swissmedic oder des Robert-Koch-Instituts jedoch mit Einwegmaterialien gearbeitet.

### **3. Beantwortung der Fragen im Einzelnen**

#### *1. Bei welchen aktuell eingesetzten Einweg-Instrumenten bestehen Alternativen?*

Das KSBL setzt, wie erwähnt, mehrheitlich Mehrweginstrumente ein. Die Entscheidung wurde insbesondere aus ökologischer Sicht getroffen und betrifft Instrumente, deren Oberflächen gut einsehbar und leicht zu reinigen sind. Hierzu verfügt das KSBL über eigene zertifizierte, zentrale Sterilgut-Versorgungs-Abteilungen (ZSVA) an den Standorten Liestal und Bruderholz, in denen Mehrweginstrumente orts- und zeitnah steril-gereinigt und wieder dem Einsatzort zugeführt werden können.

#### *2. Welche Kosten fallen bei den Wegwerf-Scheren an?*

Die Kosten lassen sich schwer ausschliesslich für «Wegwerf-Scheren» beziffern. Bei Einweggebinden entstehen dem KSBL generelle, zusätzliche Entsorgungskosten von ca. 500 Franken pro Tonne, wobei die internen personellen Aufwendungen z.B. für die Sondermüllentsorgung nicht eingerechnet sind.

#### *3. Welche Mehrkosten würden zum Beispiel bei einem Ersatz der Einweg-Scheren mit Mehrweg-Scheren anfallen?*

Exakte Zahlen liegen nicht vor. Ein wesentlicher ökonomischer Mehrwert durch Umstellung zu Einweginstrumenten ist für das KSBL jedoch nicht ersichtlich.

#### *4. Existiert ein Umweltschutzkonzept oder ein Umweltbericht analog dem Bürgerspital Basel, bzw. orientiert sich das Kantonsspital Baselland zum Beispiel an Greenhealthcare.ie oder einem anderen Netzwerk zum Thema Umweltschutz an Spitälern?*

Das KSBL hat ein internes Entsorgungskonzept erstellt. Gemäss diesem Konzept arbeitet das Spital mit verschiedenen Entsorgungsnetzwerken zusammen, unter anderem mit dem Verein KEIS in Münsterlingen (Kunststoff), dem Verein PRS in Zürich (PET), der Igora in Zürich (Aluminum), der EcoServe in Buchs für Sonderabfälle und mit dem Verband der Schweizerischen Ausbildungsveranstalter für Gefahrgutbeauftragte. Jährlich wird zudem vom Gefahrgutbeauftragten ein Jahresbericht für Sonderabfälle an die Geschäftsleitung erstellt.

#### *5. Ist die Regierung bereit, bei der nächsten Leistungsvereinbarung mit dem Kantonsspital Baselland das Thema Umweltmanagement aufzunehmen?*

Im Zusammenhang mit dem Projekt «Gemeinsame Gesundheitsregion» GGR werden durch die zuständigen Stellen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt u.a. auch möglichst gleichlautende Vorlagen für Leistungsvereinbarungen mit Listenspitälern erarbeitet. Im Sinne der Gleichbehandlung öffentlich-rechtlicher und privater Anbieter wird auf Inhalte verzichtet, die sich nicht direkt aus der Krankenversicherungsgesetzgebung, bzw. im Kanton Basel-Landschaft aus den Bestimmungen von § 18 Spitalversorgungsgesetz ([SpiVG, SGS 931](#)) ableiten lassen.

Liestal, 13. August 2019

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident: Isaac Reber

Die Landschreiberin: Elisabeth Heer Dietrich